aktuell

# Landesbereitschaftspolizei stand nie zur Disposition!

Im Rahmen einer fachlich fundierten Diskussion um mögliche Lösungswege aus der Personalmisere der Hamburgischen Polizei entwickelt die GdP – auch neue und innovative – Ideen. Schließlich sollen noch in diesem Jahr weitere 151 Stellen gestrichen werden. Dies kann nur unter schmerzhaften Einschnitten in die bestehende Organisation umgesetzt werden. Also muss man auch über Alternativen nachdenken dürfen.
Im Rahmen dieser Überlegungen entstand auch der Denkanstoß, durch Kräfte der Bundespolizei die LBP HH kurz- und mittelfristig zu unterstützen. Wenn nun andere aus eigener Hilflosigkeit und in leider gewohnter Manier aus suggerierten Unwahrheiten Kapital schlagen wollen, dann können wir in diesem Sinne nur zustimmen: **Diese Art ist – genauso wie eine (von uns nie geforderte) Auflösung der LBP – *„keine adäquate Lösung – sie ist einfach nur unsinnig und vollkommener Quatsch!“***
**Die GdP ist für den Erhalt der Landesbereitschaftspolizei in Hamburg!**
Sollte es durch Pressemitteilungen bezüglich der Beibehaltung der LBP zur Irritationen gekommen sein, so ist dies darauf zurückzuführen, dass ein Interview der GdP missverständlich aus dem Zusammenhang gebracht wurde und jetzt unsachlich uminterpretiert werden soll.
**Die GdP hält es für dringend erforderlich, die LBP mit mehr Personal aufzustocken.**
**Temporäre Besetzung mit nur noch drei Zügen je Hundertschaft und eine Vielzahl von Überstunden sind deutliche und nicht zu übersehende Warnsignale!**

**Der Landesvorstand** **Hamburg, den 16. Juli 2009**